

Weitte von fünff Theilen außm Grundt von vornen/ wie auch zugleich mit von den beyden Seiten/ in welchen gestellet sind die Perpendicular oder rechte-
 stehende Linien, wie dann auch des Augenpuncts vnnnd Diogenalis, auß wel-
 chem Augenpunct gezogen auff die Basen gezeichnet mit a. vnnnd hinwiederumb
 auff die Litera b. vnd dan die a. gezogen auff den Orisonal puncten/wie dan auch
 die b. auff der andern Seiten des Orisons, bezeichnet auß dem Grundt den
 Standt des Pfeilers/ fornen gnugsam bewiesen/Diñ in gleichem Fall auff der
 andern Seiten gezeichnet mit b. c. vnd zugleich mit also gelinirt wie ober den O-
 rison, hieneben sind gezeichnet auß des Augenpuncts vnd Diagonalis puncten
 drey Linien angewiesen mit den buchstaben e. f. g. da dieselben ober einander
 schlagen/ erzeugt sich das rechte Mittel vnd der Punct des Kreuß Gewelbes/ wie
 dann auch die Linea so mit h. verzeichnet ist/ die Höhe der zweyen Seide bögen
 zu beyden Seiten so wol jinner als außwendig beweiset/auff welcher vorgehende
 Linien g. man ziehen soll mit dem Zirckel den Bogen so von fornen steht/ wie
 dann auch gleichfals den andern Bogen von vornen/ vnd so fardter/ so viel man
 der einsichtigen Bogen machen wil/ vnnnd die Kreüße gleichfals mit dem Zirckel
 ober einander/ welcher Puncten Zirckel mit zweyen Sternlein oder Asteriscis
 angewiesen sind/ damit man sehen möge/ wahn dieselben zu stellen seyn werden/
 auß diesem vorgemachten Kreüßgewelbe mag man die andern nachfolgendts
 machen/ so viel man deren haben wil/ vnd diñ ist auffß kürzste für die rechte Stel-
 lung eines Kreüßgewelbs alles sehr klar mit seinen Lineamenten angewiesen/
 wonach der nachforscher mehren Verstandt wird fassen können/ dann auß vie-
 len lang vmbschweiffenden Schrifften.

XXVII.

Es folgt die sieben vn zwanzigste Figur auff den Grund vnd Lineamenten
 wie vorhin/ in welcher gestelt ist ein Gebewd der Architecture mit einem
 Frontispicio von dreyen Bögen/ nach der alten Manier der Columnen/ von
 dem mittler Bogen fünff Theile in sich begreiffend/ vnnnd die zwo Seitenbögen
 jede drey Theile außm Grundt/ welcher Columnen ihre Basen vnd Capitellen
 sich strecken mit ihren Lineamenten auffß Augenpunct/ wie dann auch die ins-
 sichtigen Columnen/ so wol von der Seiten als in der Mitten/ wie dann auch
 derselben Bögen so wol von der Seiten als Mitten auff ihre verfürgende Lini-
 en des Augenpunctens: Was nun die Verfürzung der Bögen ihr Gewelbung
 belangt/ solchs ist zuvorhin schon erwiesen/ vnd diese Figur wirdt den Liebhaber
 solchs leichtlich anweisen.

XXVIII.

Es folgt die acht vnd zwanzigste Figur auff den Grundt wie zuvor/ in welcher
 gestelt wird die Form einer innsichtigen Kammer/ nach der Perspectiuen
 Linien, mit den Figuren/ Thüren/ vnnnd Fenstern / jedes gestelt nach seiner Di-
 stanz vnd des Gesichts/ Die Thüre gezeichnet mit a. ist den rechten Auff- vnnnd
 zugang auff den Grundt mit Stipfflen angewiesen/ folgendts dieselben Lini-
 en des Augenpuncts vnd der Parallelen oder zwerch Linien, vnd die Abzeich-
 ung oder der Abris hat drey Theile auff den Grundt für die Helfft/ nach der